



Bericht über das Geschäftsjahr 2008

Organe der Bank

Vorstand

Willy Braun, Vorsitzender
Certified Manager of Banking (ADG/SHB)

Cornelia Rosenau
Dipl.-Bankbetriebswirtin (VR)

Aufsichtsrat

Ludwig Maag, Vorsitzender
Dipl.-Verwaltungswirt (FH)

Thomas Hahn, stellv. Vorsitzender
Dipl.-Ingenieur (FH)

Jürgen Beck
Karosseriebaumeister

Christoph Hepp
Apotheker

Gustav Kleiner
Realschulrektor

Franz-Peter Kromer
Handelsfachwirt und Prokurist

Harald Linder
Dipl.-Ingenieur (FH)

Karl Späh
Industriekaufmann

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Württembergischer Genossenschaftsverband
Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V., Stuttgart

Zentralinstitut

DZ Bank AG, Frankfurt a. M.

Mit freundlicher Empfehlung überreichen wir Ihnen
den Bericht über das Geschäftsjahr 2008.



Weltwirtschaft

Globaler Abschwung

Die Weltwirtschaft hat 2008 deutlich an Schwung verloren. Sowohl in den USA als auch in Deutschland ist die Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte in eine Rezession gerutscht. Auch in den Schwellenländern ging das Wirtschaftswachstum merklich zurück.

Abkühlung der US-Konjunktur setzt sich fort

Die US-amerikanische Wirtschaft ist 2008 in die Rezession geraten. Angesichts der Turbulenzen an den US-Finanzmärkten und der weiter fallenden Preise am US-Immobilienmarkt neigten sowohl die Investitionen als auch der private Verbrauch zur Schwäche. Die Arbeitsmarktlage verschärfte sich im Laufe des Jahres deutlich. Die Federal Reserve reagierte auf die Konjunkturschwäche und senkte ihren Leitzins bis zum Jahresende auf eine Zinsspanne von 0,0 bis 0,25%.

Sinkende Nachfrage

Eurozone rutscht in Rezession

Im Euroraum lief der Aufschwung der Jahre 2006 und 2007 aus. Die aktuelle Finanz- und Immobilienmarktkrise belastete die Wirtschaft des Euroraumes schwer. Während die Produktion in der Eurozone zu Beginn des Jahres noch kräftig expandierte, kühlte sich die Konjunktur ab Frühjahr 2008 deutlich ab. Stark dämpfend wirkte sich das Schrumpfen der Exportwirtschaft aus. Auch hinterließen der Abschwung an den Immobilienmärkten Irlands und Spaniens sowie hohe Teuerungsraten für Energie und Nahrungsmittel ihre Spuren. Im Herbst 2008 be-

Expansive Geldpolitik als Stimulator

wegte sich die Eurozone infolge der gestiegenen Anspannung an den Finanzmärkten in eine Rezession. Die Europäische Zentralbank lockerte daraufhin ihren geldpolitischen Kurs. Sie senkte ihren Leitzins bis Ende 2008 um 1,75 Prozentpunkte auf 2,5%, nachdem sie im Sommer noch mit einer Zinserhöhung auf 4,25% den gestiegenen Inflationsrisiken zu begegnen versuchte. Im Herbst beruhigte sich die Preisentwicklung vor dem Hintergrund des weltweiten Abschwungs der Konjunktur merklich und erhöhte den geldpolitischen Handlungsspielraum.

Japan spürt den globalen Abschwung

Die Wirtschaft Japans expandierte im Jahr 2008 nur schwach. Die Verspannungen an den internationalen Finanzmärkten belasteten in erster Linie die Exportwirtschaft schwer. Die starke Zurückhaltung der privaten Verbraucher sowie rückläufige Bruttoanlageinvestitionen verringerten das Wachstum der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt zusätzlich. Die Bank of Japan reagierte auf die sich weiter verschärfenden wirtschaftlichen Belastungen im Land. Bis zum Ende des Jahres 2008 senkte sie ihren Leitzins auf 0,1% und ging damit faktisch wieder zu einer Nullzinspolitik über.

Partnerschaft erleben



Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner,

im Rückblick wird 2008 als das Jahr der weltweiten Finanzmarktkrise in Erinnerung bleiben. Eine Krise, die sich mit großer Dynamik auf die Realwirtschaft ausgeweitet hat und deren Auswirkungen auch uns betreffen. Gerade in sehr turbulenten Zeiten an den internationalen Banken- und Finanzmärkten zeigt sich jedoch die Zukunftsfähigkeit eines Geschäftsmodelles. So freut es uns besonders, dass sich gerade im Jahr des 125-jährigen Jubiläums Ihrer Winterlinger Bank unser solides Modell - das Geschäftsmodell der Volks- und Raiffeisenbanken - als das wertbeständigste herauskristallisiert.

Wesentliche Merkmale des genossenschaftlichen Finanzverbundes sind die Stabilität und die Kontinuität. Dieser Verbund zeichnet sich durch leistungsstarke Produkte und sehr gut ausgebildete Mitarbeiter aus. Auf diese Weise können wir Ihnen die gesamte Band-

breite der Finanzdienstleistungen „aus einer Hand“ bieten und langfristig zu Ihrem wirtschaftlichen Erfolg beitragen. Wir sind in der Region verwurzelt, leben verantwortlich für und in der Region. Mit unseren Mitarbeitern bilden wir ein motiviertes und leistungsstarkes Team, das Land und Leute kennt.

125 Jahre Winterlinger Bank eG - ein Grund, stolz zu sein und auf das Erreichte zurückzublicken. Aber auch ein Grund, nach vorn zu sehen und sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Der Markt verlangt kontinuierlich Leistung: Unser Ziel ist es, dauerhaft Kundenzufriedenheit zu schaffen, Sie liebe Mitglieder und Kunden, von unserer Dienstleistung, unserer Beratung und von unserer Kompetenz zu überzeugen. Für Ihr - nicht selbstverständliches - Vertrauen bedanken wir uns.

Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2008

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahresverlauf 2008 haben die Belastungen für die deutsche Wirtschaft deutlich zugenommen und einen überwiegend außenwirtschaftlich verursachten Abschwung eingeleitet. Der gesamtwirtschaftliche Zuwachs fiel mit preisbereinigt 1,3 % deshalb erheblich schwächer aus als in den beiden Vorjahren. Ohne Kalendereffekte – im Jahr 2008 standen 2,7 Arbeitstage mehr zur Verfügung - betrug die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) nur 1,0 %.

Wachstumsimpulse gingen, anders als im Jahr 2007, allein von der Binnennachfrage aus. Den größten Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung leisteten die Bruttoinvestitionen mit 1,3 Prozentpunkten, davon entfielen 0,8 Prozentpunkte auf die Bruttoanlageinvestitionen.

Durch eine im Verlauf langsam sinkende Kapazitätsauslastung und rückläufige Auftragseingänge verschlechterte sich gleichwohl die Investitionsneigung zum Jahresende erheblich. Der Konjunkturabschwächung entgegen wirkte die Entwicklung des Staatsverbrauchs.

Trotz der Turbulenzen durch die Finanzmarktkrise konnten die 1.197 deutschen Volks- und Raiffeisenbanken 2008 wieder einen Wachstumsschub verzeichnen. So stieg die addierte Bilanzsumme – auch getragen von einem verstärkten Interbankengeschäft – um mehr als 5,7 % auf insgesamt 668 Mrd. Euro. Das Kreditvolumen erhöhte sich um 2,7 % auf 376 Mrd. Euro und das Einlagenvolumen auf knapp 20 Mrd. Euro oder 4,5 % auf nunmehr 461 Mrd. Euro.

Bilanzentwicklung

Die Steigerung der Bilanzsumme im Jahr 2008 war sowohl von der Kredit- als auch der Einlagenseite getragen.

	Berichtsjahr TEUR	2007 TEUR	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	150.410	144.519	5.891	4,1
Außerbilanzielle Geschäfte*	5.850	7.213	-1.363	-18,9

* Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich (Eventualverbindlichkeiten), (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Kredite

Die Nachfrage im Neukreditgeschäft hat sich im Jahr 2008 gegenüber 2007 noch einmal erhöht. Diese zufriedenstellende Entwicklung ist jedoch im Hinblick auf die Stagnation bzw. Rückgänge in den Jahren davor zu relativieren. Die Kredite sind weiterhin breit gestreut. Zur Risikoabdeckung bestehen ausreichend Wertberichtigungen und Vorsorgereserven. Freie Liquidität wurde aufgrund der Zinssituation in Wert-

papiere angelegt. Die allgemeinen Verwerfungen der Kapitalmärkte, welche insbesondere auf der anhaltenden Unsicherheit und der damit verbundenen Liquiditätskrise an den unterschiedlichen Anleihemärkten basieren, haben die Wertentwicklung indirekt bestimmt. Dabei wurden, unter Berücksichtigung der bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise, ausschließlich konservative Investitionen getätigt.

Kreditgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2007 TEUR	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	74.009	69.649	4.360	6,3
Wertpapiieranlagen	47.609	33.709	13.900	41,2
Forderungen an Kreditinstitute	15.786	28.614	-12.828	-44,8

Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2008

Einlagen

Die Refinanzierung des Kundenkreditgeschäftes führte zu einer weiteren Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aufgrund der Markt- und Zinssituation wurden auch in 2008

weiterhin kurzfristige Geldanlagen von unseren Kunden bevorzugt. Dies führte zu weiteren Umschichtungen aus den Spareinlagen in Tagesgelder und befristete Einlagen.

Einlagengeschäft	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.583	19.179	3.404	17,7
Spareinlagen	46.359	51.003	-4.644	-9,1
andere Einlagen	61.297	54.156	7.141	13,2
verbrieftete Verbindlichkeiten	7.401	7.208	193	2,7

Dienstleistungsgeschäft

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft konnten gegenüber dem Vorjahr etwas ausgebaut werden. Die Rückgänge bei den Erträgen aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft konnten durch Steigerungen

im Bereich des Vermittlungsgeschäftes ausgeglichen werden, wobei der maßgebliche Zuwachs im Bereich des Immobiliengeschäftes erreicht werden konnte.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	141	205	-64	-31,2
Vermittlungserträge	322	253	69	27,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	271	260	11	4,2

Vermögens- und Finanzlage

Das bilanzielle Eigenkapital konnte durch die Rücklagendotierung aus dem Jahresabschluss 2007 deutlich gestärkt werden.

Ein angemessenes haftendes Eigenkapital, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bildet neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach den Bestimmungen des KWG aufgestellten Anforderungen über die Eigenmittelausstattung wur-

den von uns im Geschäftsjahr 2008 gut eingehalten. Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Solvabilitätskennziffer bei dem erwarteten Zuwachs des Geschäftsvolumens sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen auch zukünftig auszugehen.

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volks- und Raiffeisenbank e.V.) angeschlossen.

Eigenkapital	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	3.924	3.952	-28	-0,7
Rücklagen	6.250	6.120	130	2,1
Haftendes Eigenkapital	15.651	14.727	924	6,3

Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage	Berichtsjahr	2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss	3.329	3.392	-63	-1,9
Provisionsüberschuss	704	682	22	3,2
Verwaltungsaufwendungen	2.794	2.947	-153	-5,2
a) Personalaufwand	1.750	1.931	-181	-9,4
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.044	1.016	28	2,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	206	934	-728	-77,9
Bilanzgewinn	324	404	-80	-19,8

Der weitere Rückgang des Zinsüberschusses ist darauf zurück zu führen, dass aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs der Zinsaufwand stärker gestiegen ist als der Zinsertrag. Der Provisionsüberschuss hat sich aufgrund der verbesserten Vermittlungstätigkeit im Immobilienbereich etwas erhöht. Eine weiterhin sehr sparsame Kostenführung führte dazu, dass das Be-

triebsergebnis vor Risikovorsorge etwas verbessert werden konnte. Die Veränderung des Bewertungsergebnisses ist im Wesentlichen auf die aktuelle Finanzmarktkrise – mit einem entsprechenden Abschreibungsbedarf auf den Wertpapierbestand – zurück zu führen.

Voraussichtliche Entwicklung

Wir gehen davon aus, dass sich die Verschärfung der Marktbedingungen auch im Jahr 2009 fortsetzen wird. Des Weiteren rechnen wir damit, dass sich die konjunkturelle Entwicklung durch einen weltweiten Rückgang der Wirtschaftsleistung in der ersten Jahreshälfte 2009 darstellt. Zum Jahresende 2009/Jahresanfang 2010 erwarten wir wieder eine leichte Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes. Unter diesen Rahmenbedingungen rechnen wir im Kreditbereich mit geringfügigen und im Einlagenbereich mit moderaten Wachstumsraten.

Für das Jahr 2009 gehen wir von einer leichten Verbesserung des Zinsüberschusses aus. Darüber hinaus werden wir durch eine weitere Aktivierung der Vertriebsleistung und einer weiterhin sehr sparsamen Kostenführung bestrebt sein, die Ertragslage auf befriedigendem Niveau zu stabilisieren.

Insofern ist unser Ziel auch für das Jahr 2009 ein zur Stärkung der Rücklagen, der internen Reserven und zur Ausschüttung einer angemessenen Dividende ausreichendes Ergebnis erwirtschaften zu können.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Auch für das Jahr 2008 möchten wir unsere Mitglieder wieder am Geschäftserfolg mit einer angemessenen Dividende teilhaben lassen. Der Vorstand schlägt

deshalb im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn von EUR 323.641,22 wie folgt zu verwenden:

6 % Dividende		EUR 233.054,82
0,5 % Jubiläumsbonus		EUR 19.421,24
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	EUR 35.000,00	
Einstellung in die anderen Ergebnisrücklagen	EUR 35.000,00	EUR 70.000,00
Vortrag auf neue Rechnung		EUR 1.165,16
Insgesamt		EUR 323.641,22

Unsere Mitarbeiter/-innen

Im Jahr 2008 beschäftigten wir durchschnittlich 26 Vollzeit- und 8 Teilzeitkräfte.

Die kontinuierliche fachliche Weiterbildung und die Persönlichkeitsentwicklung unserer Mitarbeiter/-innen haben wir im vergangenen Jahr – mit 150 Schulungstagen - wieder aktiv gefördert. Zum Jahresende befanden sich drei Mitarbeiter im 1. bzw. 4. Semester des Studiums zum Bankfachwirt.

Der Ausbildungsbereich bildet in unserer Bank weiterhin einen Schwerpunkt. So wurden in 2008 wieder fünf junge Menschen zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann ausgebildet. Diese wurden – neben der Ausbildung im dualen System (Betrieb und Schule) – auch durch Seminare an unserer Akademie in Stuttgart-Hohenheim und durch überbetrieblichen Unterricht qualifiziert.

Ehrungen

Wir freuen uns sehr, dass wir im Jahr 2008 wiederum drei Mitarbeiter/-innen für eine 10-jährige Betriebszugehörigkeit ehren konnten.

Frau Olga Bese und Frau Stephanie Surges-Mauch begannen am 1. September 1998 ihre Ausbildung und waren anschließend in verschiedenen Abteilungen verantwortlich tätig. Frau Surges-Mauch und Frau Bese befinden sich derzeit in der Elternzeit.



Herr Alfons Pfaff verantwortet seit dem 1. Dezember 1998 mit dem Bereich Rechnungswesen und Controlling ein sehr wichtiges Aufgabenfeld in unserem Haus.



Dank und Ausblick

Es ist uns sehr wichtig, unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit zu sagen.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, auch künftig Ihr Ansprechpartner in der Region zu sein, wenn es rund um Ihre finanziellen Wünsche und Ziele geht.

Den Herren des Aufsichtsrates gilt unser Dank für eine sehr konstruktive und engagierte Zusammenarbeit. Mit fachlicher Kompetenz steht uns das Gremium bei wichtigen Entscheidungen unterstützend zur Seite.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Baustein für den Unternehmenserfolg. Sie sichern unsere Leistungsfähigkeit auch zukünftig ab.

Mit fachlichem Wissen und persönlichem Engagement setzen sie sich für unsere Kunden und somit für unser Unternehmen ein. Dafür sagen wir danke.

Für die Unterstützung unserer Spezialisten im Finanzverbund danken wir unseren Partnerunternehmen an dieser Stelle für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Beratend stehen sie uns mit Ihren Produkten und Ihrem Fachwissen zur Verfügung. Herzlichen Dank sagen wir an die DZ-Bank AG, den Württembergischen Genossenschaftsverband, die R+V Versicherung, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die Union Investment, die SDK-Versicherung, die GENO-Vermögens-Anlage, die TeamBank AG und die Münchener Hypothekbank eG.

Ihr Vorstand
der Winterlinger Bank eG

Willy Braun

Cornelia Rosenau

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat - und die Ausschüsse des Aufsichtsrates - in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2008 mit Lagebericht wurde vom Württembergischen Genossenschaftsverband Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.



Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2008 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Nach den Bestimmungen der Satzung scheiden mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung die Aufsichtsratsmitglieder Thomas Hahn, Gustav Kleiner und Franz-Peter Kromer turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus.

Alle drei Herren stellen sich der Wiederwahl.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Winterlingen, den 25. März 2009

Ludwig Maag
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

1. Jahresbilanz zum 31.12.2008

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		1.558.581,26	1.433
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		2.046.636,64	1.418
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	2.046.636,64		(1.418)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>0,00</u>	3.605.217,90
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		542.927,06	9.367
b) andere Forderungen		<u>15.243.135,98</u>	15.786.063,04
4. Forderungen an Kunden			74.008.803,25
darunter:			69.649
durch Grundpfandrechte gesichert	1.888.145,99		(6.752)
Kommunalkredite	1.997.454,54		(1.865)
Warenforderungen	220,30		(1)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten	<u>8.713.789,51</u>	8.713.789,51	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.713.789,51		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	0,00		542
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(542)
bb) von anderen Emittenten	<u>35.036.505,23</u>	35.036.505,23	25.988
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	34.456.505,23		(25.988)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>199.368,48</u>	43.949.663,22
Nennbetrag	205.400,00		126
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			131
6a. Warenbestand			3.659.318,92
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			21.030,41
a) Beteiligungen		3.788.334,62	3.787
darunter:			
an Kreditinstituten	163.774,29		(164)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		<u>41.300,00</u>	3.829.634,62
darunter:			41
bei Kreditgenossenschaften	35.250,00		(35)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
9. Treuhandvermögen			95.834,48
darunter: Treuhandkredite	95.834,48		105
11. Immaterielle Anlagewerte			(105)
12. Sachanlagen			31,27
13. Sonstige Vermögensgegenstände			3.928.046,66
14. Rechnungsabgrenzungsposten			1.487.949,57
		<u>37.951,39</u>	57
Summe der Aktiva		<u>150.409.544,73</u>	<u>144.519</u>

Die Posten 2, 8 und 10 sind nicht belegt.

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			10.197,50		11
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>22.572.525,51</u>	22.582.723,01	19.168
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		29.474.504,19			29.339
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>16.884.270,39</u>	46.358.774,58		21.665
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		27.534.492,78			23.797
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>33.762.205,92</u>	<u>61.296.698,70</u>	107.655.473,28	30.359
2a. Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten				0,00	1
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen				7.400.853,54	7.208
4. Treuhandverbindlichkeiten				95.834,48	105
darunter: Treuhandkredite	95.834,48				(105)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				324.868,00	307
6. Rechnungsabgrenzungsposten				170.241,97	196
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			43.344,00		42
b) Steuerrückstellungen			0,00		0
c) andere Rückstellungen			<u>638.653,79</u>	681.997,79	845
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				1.000.000,00	1.000
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			3.923.911,44		3.952
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		3.125.000,00			3.060
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>3.125.000,00</u>	6.250.000,00		3.060
d) Bilanzgewinn			<u>323.641,22</u>	<u>10.497.552,66</u>	<u>404</u>
Summe der Passiva				<u>150.409.544,73</u>	<u>144.519</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.461.710,70			2.485
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	2.461.710,70		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>1.388.716,49</u>	1.388.716,49		2.727
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Die Posten 3b und 8 bis 10 sind nicht belegt.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		5.352.652,10			4.984
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.824.850,04</u>	7.177.502,14		1.121
2. Zinsaufwendungen			<u>4.139.065,72</u>	3.038.436,42	3.220
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			220.702,24		438
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			69.458,06		69
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	290.160,30	0
5. Provisionserträge			807.484,45		787
6. Provisionsaufwendungen			<u>103.244,48</u>	704.239,97	105
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften				7.383,49	2
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				11.971,28	11
8. Sonstige betriebliche Erträge				167.575,14	254
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		1.421.414,65			1.587
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung		<u>328.930,79</u>	1.750.345,44		345
		26.973,47			(28)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.043.777,26</u>	2.794.122,70	1.016
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				324.898,06	352
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				38.500,50	28
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			864.719,24	-864.719,24	572
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>8.862,04</u>	8.862,04	493
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				206.388,14	934
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-129.998,93		205
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>13.392,48</u>	-116.606,45	13
24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken				0,00	200
25. Jahresüberschuss				322.994,59	516
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>646,63</u>	8
				323.641,22	524
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		60
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	60
29. Bilanzgewinn				<u>323.641,22</u>	404

Die Posten 4, 9, 14, 15, 17, 18, 20, 21, 22 und 27 sind nicht belegt.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen
Anfang 2008	4.066	15.929	3.982.250 €
Zugang 2008	99	261	65.250 €
Abgang 2008	87	298	74.500 €
Ende 2008	4.078	15.892	3.973.000 €

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss 2008 trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Württembergischen Genossenschaftsverbandes Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e. V., Heilbronner Str. 41, 70191 Stuttgart. Er wird beim Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH Köln offen gelegt.

Aktiv in unserer Region

Seit Jahren engagieren wir uns intensiv in den Bereichen Kunst, Sport und Soziales in Winterlingen und Umgebung. Die traditionell enge Bindung zu unseren Kunden und Mitgliedern dokumentieren wir durch zahlreiche Veranstaltungen und Sponsoringmaßnahmen.

Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt und die Pflege des Bürgerengagements in der Region.



Primax-Club in Tripsdrill



VR-Mobil Nachbarschaftshilfe Winterlingen



HGV-Dienstleistungsabend



VR-Go-Club, Skiausfahrt



Jugendfeuerwehr Winterlingen



DRK-Ortsverein Winterlingen



TV-Winterlingen Abt. Handball



Die Winterlinger Bank eG feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum. Winterlingen hatte etwa 2.100 Einwohner, als im Jahr 1884 der Darlehenskassenverein gegründet wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt war die nach wie vor ländlich strukturierte Gemeinde auf die Geldverleiher von auswärts angewiesen und stand in „einem großen Abhängigkeitsverhältnis zu den Ebingern“.



Gustav Blickle
Schultheiß
1884 – 1898

Der damalige Schultheiß Gustav Blickle erkannte, wie schlecht es um den Kredit für die ländliche Bevölkerung bestellt war. Auf seine Initiative hin wurde 1884 in Winterlingen ein Darlehenskassenverein nach dem Modell Friedrich Wilhelm Raiffeisens, Begründer des ländlichen Genossenschaftswesens, gegründet. In den folgenden 125 Jahren hat sich vieles verändert. Industrialisierung, Weltwirtschaftskrise, Weltkriege, Währungsreform, Wiederaufbau, Teilung, Wiedervereinigung und Finanzmarktkrise. Auch an Ihrer Winterlinger Bank gingen diese Ereignisse nicht spurlos vorüber. Einige markante und wegweisende Meilensteine seien genannt:

- Zu Beginn wurden die Amtsgeschäfte im Wohnzimmer des damaligen Rechners, Karl Keinath, abgewickelt, da kein Gebäude oder Dienstraum zur Verfügung stand. Von **1898-1918** wurden die Amtsgeschäfte in der Kirchstraße 14 abgewickelt und im Jahre 1918 wechselte das Geschäftszimmer schließlich in die Schreinerstraße.
- Bereits um **1900** führte der Verein 276 Mitglieder; der Umsatz belief sich bis 1899 auf ca. 5 Millionen Mark.
- **1923/24:** Ausweitung des Geldvolumens in Folge der Inflation. Die Notenpressen des Deutschen Reiches druckten Geldscheine im Wert von 3.877 Trillionen Mark. Bei der Stabilisierung der Währung wurden eine Billion Papiermark einer Reichsmark gleichgestellt.
- **1929** Weltwirtschaftskrise: Die Jahre 1931-1933 waren gezeichnet von einer ausgesprochen schlechten Finanzlage der Mitglieder und des Vereins.
- **1941** wurde das Gebäude Ebinger Str. 56 für 19.000 Reichsmark erworben und in den Folgejahren aufgrund der Ausdehnung des Geschäftsumfanges stetig um- und ausgebaut.
- **1939-1945** Zweiter Weltkrieg: Nach dem Einmarsch der Franzosen war es für den damaligen Rechner Koch sicherlich schwierig, die Bankgeschäfte in bar zu führen. Entnahm doch die Besatzungsmacht öfters – ohne zu fragen - den gesamten Kassenbestand.
- Am 20.06.**1948** erfolgte die Umstellung von Reichsmark auf Deutsche Mark. Unsere Eröffnungsbilanz in DM weist eine Bilanzsumme von 275.643,93 DM aus.
- **1969:** Fusion mit der Sparda Frohnstetten
- **1991:** alte DM Banknoten wurden durch neue ersetzt
- **1993:** Die Gemeinde Winterlingen feierte 1200-jähriges Bestehen
- **1992:** Fusion mit der Raiffeisenbank Harthausen-Benzingen
- **1996:** Die Bilanzsumme Ihrer Winterlinger Bank liegt über der 200 Mio.DM-Grenze
- **2001/2002:** Die DM geht – der Euro kommt
- **2002:** Einzug in den Neubau Ihrer Winterlinger Bank in der Ebinger Str. 70
- **2008:** Subprime-/Finanzmarktkrise
- **2009:** Wir feiern das 125-jährige Bestehen Ihrer Winterlinger Bank eG mit einer Bilanzsumme von 150 Mio. Euro.



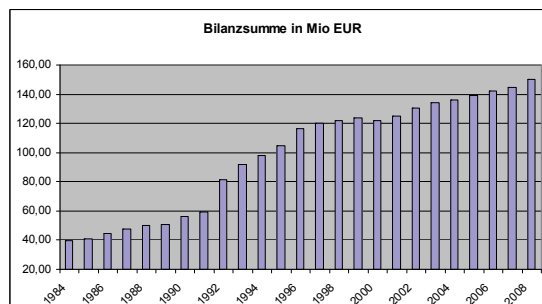
Genossenschaftsbank
Winterlingen eGmuH,
Ebinger Str. 56, 1941



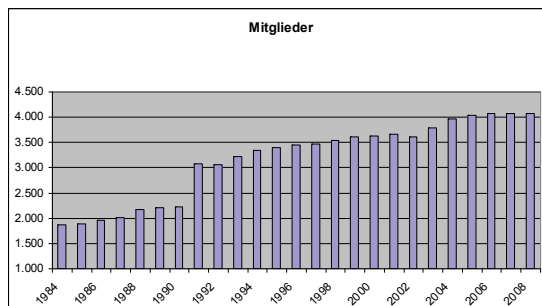
Winterlinger Bank eG
Ebinger Str. 70, 2002

Wir alle, Kunden, Mitglieder und Mitarbeiter können stolz darauf sein, was sich in den letzten 125 Jahren aus der Neugründung des kleinen Darlehenskassenvereins entwickelt hat. Aus der Vision und dem Mut von damals 51 Mitgliedern ist die „regionale Bank“ entstanden. Immer auf Höhe der Zeit und auf aktuelle Marktsituationen eingestellt, ist Ihre Winterlinger Bank ein stets verlässlicher Partner.

Durch den Vertrauensbeweis unserer Mitglieder und Kunden konnten wir unsere überdurchschnittliche Marktposition in all den Jahren weiter ausbauen. Hierfür sind wir sehr dankbar. Dieser Erfolg ist ein besonderer Ansporn für uns, die Beratungsqualität konsequent weiter zu entwickeln und die Wünsche und Ziele unserer Kunden weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Dadurch soll die vertrauensvolle Partnerschaft gefestigt und der Grundstein für eine weiterhin gute Zusammenarbeit gelegt werden.



Die Geschichte der Winterlinger Bank eG setzt sich aber nicht nur aus Zahlen und Fakten zusammen oder äußerem Erleben und Geschehen. Sie ist die Geschichte der Menschen, unserer Mitglieder und Kunden, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nicht Gebäude, nicht Maschinen, der wahre Wert eines Unternehmens sind die Menschen, die dafür arbeiten und vor allem der Geist, in dem sie es tun. Wir zählen heute 40 Mitarbeiter. Wir sind in der Region verwurzelt, leben für und in der Region. Wir sind dort, wo unsere Kunden sind. Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bilden wir ein motiviertes und leistungsstarkes Team, das Land und Leute kennt. Gerade in sehr unruhigen Zeiten an den internationalen Finanzmärkten wollen wir Ihnen ein starker Partner sein und mit Ihnen „Partnerschaft erleben“.



**Vorsorgebrücke statt
Versorgungslücke**

Wir machen den Weg frei

„Durch den VR-VorsorgeStatus weiß ich immer genau, wie es finanziell um meine Altersvorsorge steht.“

VR-VorsorgeStatus

Im VR-VorsorgeStatus fassen wir Ihre gesamten Maßnahmen zur Altersvorsorge übersichtlich sowie umfassend zusammen und informieren Sie regelmäßig über den Stand Ihrer Altersvorsorge.

Nutzen Sie die Vorteile und lassen Sie jetzt Ihren VR-VorsorgeStatus erstellen.



Winterlinger Bank eG

125 Jahre Partnerschaft erleben!

Ebinger Str. 70
72474 Winterlingen
Telefon 07434/9381-0
Telefax 07434/9381-50
e-mail: info@winterlinger-bank.de
Internet: www.winterlinger-bank.de